

BODEN DER STADTBÜCHEREI MACHT ÄRGER

Von Lilo Murr

Gut drei Monate ist die neue Stadtbücherei erst offen, und schon gibt es Probleme: Der Bodenbelag wirft Blasen. Brigitte Krause schüttelt den Kopf, beinahe wäre sie im ersten Stock gestolpert und hingefallen. Auch Otmar Hutzler runzelt die Stirn. „Das ist Pfusch, das sehe ich als Handwerker auf den ersten Blick.“ Für seine Frau, die auf Krücken geht, könnte ein Besuch sogar gefährlich werden. „Die müsste hier wirklich höllisch aufpassen“, sagt der Augsburger. Andere wie Rupert Wagner üben mehr Nachsicht. „Blöd gelaufen, aber Fehler passieren nun mal“, so der Fuggerstädter, der oft und gerne in diesen „fabelhaften Bau“ kommt. Er findet es gut, dass vor allem im Obergeschoss die gewölbten Fliesen inzwischen durch große Teppiche abgedeckt wurden.

Haftpflichtversicherungen werden den Schaden zahlen

Anja Mößbauer, die sich an die AZ gewandt hat, will wissen, wer für den entstandenen Schaden eigentlich haftet und ob das Haus vielleicht sogar wegen einer Sanierung geschlossen werden muss.

Bauherr des knapp 5000 Quadratmeter großen Gebäudes ist die städtische Wohnungsbaugesellschaft WBG. Deren Geschäftsführer Edgar Mathe kennt das

Problem. „Es geht im ersten Stock um etwa 150 Quadratmeter, im Erdgeschoss sind es circa vier“, so der Chef der WBG. Man habe inzwischen alle kritischen Stellen mit Teppichboden abgedeckt, sodass nichts passieren sollte, und umgehend mehrere Gutachter bestellt. Der erste inspizierte am 18. September das Haus, der zweite kam am 24. September. Ende Oktober rechnet Mathe mit einem Ergebnis.

Ursache der Wölbungen, die dem Besucher das Gefühl geben, im Sumpf oder auf einem Schwamm zu laufen, vermutet Mathe bei der Feuchtigkeit. Dafür gebe es drei mögliche Ursachen:

Fußbodenheizung Es könnte sein, dass diese leckt.

Estrich Eine andere Möglichkeit wäre, dass der Bodenleger, bevor die Fliesen geklebt wurden, den Estrich nicht flächendeckend auf Feuchtigkeit hin gemessen hat.

Heizung Ebenfalls möglich wäre, dass der Boden zu schnell nach dem Verlegen aufgeheizt wurde und deshalb jetzt Blasen wirft.

Ärgerlich sei, so Mathe, dass der Boden am 29. Mai mängelfrei an den Hausherrn übergeben wurde, da sich die ersten Blasen erst Mitte Juli zeigten. Die

Schadenshöhe sieht der WBG-Chef bei circa 100 000 Euro, die allerdings von der Haftpflichtversicherung abgedeckt seien. Im Moment stelle sich nur die Frage, welche der beteiligten Firmen das treffen wird. Eine Schließung des beliebten Hauses wird es laut Mathe nicht geben. „Das kann am Wochenende gemacht werden.“

Einmal mehr bedauert Mathe die Ausschreibungszwänge für derartige Bauprojekte. „Wir müssen das europaweit tun.“ Er ist sicher, mit einer Augsburger Firma wäre das nicht passiert.

Augsburger Allgemeine vom 30.09.2009